

# Am Denkmal von 1813 in Bautzen \* Aus der Sammlung „Lieder aus der Heimat“ von Herm. Nicke, Bautzen

Hörst du sie flüstern,  
Die dunklen Zypressen,  
Leise, ganz leise?  
Im halben Kreise

Stehen sie dort um den einfachen Stein.  
In den schlanken, zitternden Zweigen,  
Die sich trauernd im Abendwind neigen,  
Raunt es geheimnisvoll hin und her. —  
Sinnend les' ich die Worte am Steine,  
Die im verschwindenden Abendsschne  
Schon in Dämmerung eingehüllt.  
Und die Gedanken, sie schweifen zurücke,  
Schlagen sich eine phantastische Brücke  
Weit zu einer entschwundenen Zeit! —

Siehst du die Türme?  
Die Wälle und Mauern  
Von Budissin?  
Überall hin

Seh' ich die zitternden Menschen eilen.  
Weiber seh' ich mit fliegenden Haaren:  
„Jesus Christus! Sie kommen gefahren!  
Hilf uns, Herr, du barmherziger Gott!“ —  
Da! Da fallen schon hin und wieder  
Irrrende Kugeln auf Budissin nieder,  
Schlagen prasselnd die Dächer ein.  
Und in der strahlenden Maiensonne  
Rücken näher Kolonn' auf Kolonne,  
Vorwärts geht es in endlosen Reih'n.

Die dunklen Zypressen,  
Sie flüstern wieder  
Die traurige Weise. —  
Rings im Kreise

Ruh'n die Toten im ewigen Schlaf! — —  
Ich erwache aus angstvollem Traume...  
Droben am Himmel im endlosen Raume

Hörst du sie donnern  
Die schweren Kanonen?  
Horch, wie sie dröhnen!  
Hörst du das Stöhnen

Der Verwundeten rings um dich her?  
Dort im furchtbaren Handgemenge,  
In der grauenhaft drückenden Enge  
Kämpft ein französischer Offizier.  
Dort am Boden im Todeskampfe,  
Eingehüllt von dem Pulverdampfe,  
Windet sich ein verstümmelter Leib.  
Da an der Mauer liegt fürchterlich fluchend  
Und vergebens nach Wasser suchend  
Einer von Preußens großer Armee.

Hörst du sie pfeifen  
Die Eisengeschosse?  
Hörst du sie krachen?  
Aus feurigem Rachen

Sprüht der Tod in die Reihen hinein!  
Und die Sonne mit ihren Strahlen,  
Sie erhöht noch die schrecklichen Qualen  
All der Sterbenden weit und breit.  
Was noch nicht zu Ende gelitten,  
Wird von den Folgenden niedergeritten;  
Ohne Erbarmen geht's drüber hinweg.  
Vorwärts auf! In die Schlacht, in die heiße!  
Und die Soldaten im blutigen Schweisse  
Stürmen mit stierenden Augen heran.

Hörst du sie beten  
Fern in der Heimat?  
Die Mädchen und Frauen?  
Nimmer sollten sie schauen

Den Geliebten mit innigem Blick.  
Alte Mütter sehe ich stehen:  
„Hör uns, Allmächtiger, hör unser Stehen,  
Schende uns unsere Söhne zurück!“ —  
Sehe ein Häuflein fragender Kinder,  
Dort, wo die Lüfte wehen gelinder,  
Fern in der Steppe sonniger Au'.  
Sehe mit grausem, schrecklichem Schauern,  
Wie sie alle weinen und trauern,  
Weit über Deutschlands Gauen hinaus.

Alles ist stille.  
Vorbei ist die Schlacht,  
Und Tausende tot! —  
Im Morgenrot

Liegt das blutgetränkte Land. —  
Nur auf langen Reihen von Wagen  
Und auf Brettern herbeigetragen  
Bringt man der Toten unendliche Zahl.  
Freunde und Feinde liegen beisammen,  
Es verlöschen der Zwietracht Flammen,  
Denn im Grabe ist Friede und Ruh'!  
Welsche Soldaten und russische Pferde,  
Alles deckt nun die deutsche Erde  
Mit der kühlenden Scholle zu! — —

Strahlet hernieder ein funkelnder Stern. —  
Ruhet sanft! — Die im Leben sich hassen,  
Sind, wenn die Krallen des Krieges sie  
Dann im Tode friedlich vereint, [fassen,  
Sind in den unendlichen Fernen,  
Droben über den ewigen Sternen  
Dann ein schöneres Vaterland! —

## An die geehrten Post-Abonnenten!



Der Bezugspreis für das zweite Vierteljahr der O.H.Z. konnte den Postämtern nicht rechtzeitig mitgeteilt werden, weshalb von diesen ein Bezugspreis von nur 300 Mark eingezogen worden ist. Da derselbe jedoch 2000 Mark beträgt, so ersuchen wir die geehrten Postbezieher höflichst um Einsendung der restlichen 1700 Mark, die wir sonst durch Nachnahme (inkl. der hohen Portosätze) einziehen werden.

Mit heimatlicher Begrüßung  
Geschäftsstelle der „O.H.Z.“, Reichenau Sa.

### Für die Wilhelm-Friedrich-Spende

sind noch 8000 Mk. eingegangen. Wer die Absicht hat, die Spende weiter zu bereichern, möge dies noch tun.

### Mitteilungen der Schriftleitung

An unsere Mitarbeiter! Bei aller Auswahl werden Erstbrüche bevorzugt; doch muß um deutliche Niederschriften dringend gebeten werden. Schlecht leserliche Arbeiten bleiben unberücksichtigt. Wir legen Wert auf Betonung des Lausitzer Momentes.

## Acht Heimatkarten (Zuschreibungen)

von Richard Mättig, darstellend alle Kirchen der engeren Heimat, sowie Schloß Neuhörnitz mit kurzen geschichtlichen Erklärungen. für Mk. 200,00.

### Büchermarkt \*

Durch den Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ (Buchdruckerei von Alwin Marx) Reichenau, Sa., sind zu beziehen: Preis des Buches ausschließlich Porto und ausschließlich Buchhändlermeh

Friedrich, G.	Aus der Franzosenzeit	2000.—	Mk.
Gärtner, R.	Abrlausitzer Loft	2000.—	„
Rösler, R.	Grenzgeschichten (2. Auflage)	2000.—	„
Rösler, R.	Rund ums Zollhaus	2000.—	„
Claude, A.	Zurück zur Natur!	2000.—	„
Schöne, D.	Der Rottmar und seine Sagen	500.—	„
Schöne, D.	Sagenbuch des Zittauer Gebirges	2000.—	„
Schöne, D.	Oybinfagen	1000.—	„
***	Abrlausitzer Suttlied	500.—	„
Schwär, D.	Der Bierkrieg	500.—	„
Frenzel, W.	Siedlungsgeschichtliche Betrachtungen aus der Oberlausitz	2000.—	„

\*) Bei Ankündigungen im „Büchermarkt“ kostet die einspaltige Zeile 30 Mark.

**Bezugspreis** der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post vierteljährlich Mk. 2000.—, durch den Boten Mk. 2000.— freibleibend (zuzüglich Buchhändlerzuschlag). — Zahlungen können auf das Postsparkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. — Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.

**Anzeigenberechnung:** Der Inseratenteil besteht aus zwei Spalten. Die Berechnung erfolgt nach Petitzeilen und beträgt der Preis für eine solche in einspaltiger Breite (90 mm) 300 Mark, Reklamezeile (90 mm) 400 Mark, unter Büchermarkt (in gleicher Breite) 100 Mark.

Verantwortlicher Leiter: Otto Marx, Reichenau, Sa.  
Druck und Verlag Alwin Marx, Buchdruckerei und Zeitungsverlag G. m. b. H. in Reichenau, Sa.